

Protokoll Kokreis-Sitzung am 23. April in Hannover

Anwesende:

Pedram Shayar, Chris Methmann, Stephan Schilling, Hugo Braun, Johanna Schreiber, Sebastian Bödecker, Sabine Leidig, Jutta Sundermann, Detlev v. Larcher, Kerstin Sack, Sami Atwa, Christine Starzmann, Alexis Passadakis, Ronald Blaschke, Malte Klar

Protokoll: Viviana ab 16 Uhr Jutta

Die zukünftigen Treffen werden in Hannover um 10.45 Uhr beginnen.

Tagesordnung

11.00-12.30 Strategische Debatte: Vorbereitung der politischen Debatte auf den Maitagen (Input: Pedram)

12.30-13.00 Maitage: letzte Absprachen (Sabine L., Finanz-AG)

13.00-13.30 ESU + ESF

13.30-14.15 Mittagspause

15.15-15.45 Klima-Camp (Alexis, Adolf)

15.45-16.15 Bericht Büro-AG: Geschäftsführung, Gruppenunterstützung (Büro-AG)

16.15-17.00 Sonstiges

- Atomausstieg selber machen
- Datenschutz
- Bildungskonferenz
- 10 Jahre Attac (Detlev)

11.00-12.30

Strategische Debatte zur Vorbereitung der politischen Debatte auf den Maitagen mit Input Pedram (siehe Anhang)

Zusammenfassung:

Die Muster „nur“ Nein zu sagen oder das Motto „Ya Basta!“ reicht für die Sozialen Bewegung nicht mehr. Man muss jetzt mit Aneignung und Wiederaneignung mobilisieren. Wir müssen mit „Ja“ lernen zu agieren.

Zwei Felder sind für die Zukunft die wichtigsten, wo wir agieren sollen:

- 1) Klima und Ökologie (Stromkampagne wurde schon ausprobiert)
- 2) Globale Armut und globaler Reichtum (Das ist ein Dauerthema, bei dem es um mehr geht als um Schuldenerlass und Entwicklungshilfe.)

Beide Themen, sollen zusammen mit dem Finanzmarkt dominierten Kapitalismus dauerhaft arbeiten.

In der anschließenden Debatte wurden folgende Punkte diskutiert.

Einerseits sollen wir unsere Grenzen bewußt sein. Wir sind nicht die große Bewegung, die wir häufig denken und vorgeben. Wir sind in einer bewegungsarmen Zeit. Andererseits haben wir tolle Erfolge zu verzeichnen. Mit der Bahnkampagne und der Kampagne gegen Steueroasen haben wir in kürzester Zeit viele Menschen erreicht und mobilisiert. Allerdings Bewegung kann nicht „gemacht“ werden.

Auf die Aussage: „Der Neoliberalismus ist am Boden“ könnten wir uns nicht einigen. Selbst Regierungen in Lateinamerika, die als links verstanden werden, brechen nur bedingt mit dem Neoliberalismus.

Die positive Einschätzung der Entwicklungen in den USA von Pedram wird von vielen nicht geteilt.

Ob die Linkspartei Bewegungsarmut mitverursacht, werden wir sehen. Man sieht am Beispiel einige lateinamerikanische Länder, dass dies das Gegenteil bewirkt. Leider treffen solche Entwicklungen (außer die EPAs Verhandlungen) auf kein Interesse innerhalb von Attac.

Es gab gleichwohl schon einen minimalen Konsens, dass in naher Zukunft keine offensiven neoliberalen Angriffe stattfinden werden. Das macht unsere Arbeit besonders schwer. Allerdings: das System läuft seinen gewohnten Weg (EU, Bolkestein, Privatisierung etc.), nur ruhiger. Die Gewerkschaften setzen kaum etwas dagegen. Die Krisenphänomene des Neoliberalismus werden von emanzipatorischen Akteuren kaum offensiv aufgegriffen.

Die Fokussierung wird uns fehlen und das Feld der Alternativen ist unendlich groß. Hier besteht unsere Herausforderung.

Bedenklich war auch den Gedankengang des Linkschwenk innerhalb unserer Gesellschaft. Ein Argument, das dagegen spricht ist, dass immer noch 80% der Wähler neoliberal wählen. Um überhaupt eine Veränderung in der Gesellschaft brauchen wir mindesten 50% Zustimmung.

Alternativen (auch als Utopien) aufzuzeigen, ist etwas, was Attac ausmachen sollte. Massenmobilisierung ist mit diesem Themen zurzeit nicht zu machen.

Arbeitsbereiche wo wir noch weiter und intensiver arbeiten sollten: Menschenrechte (Recht auf Nahrung, auf Wasser usw.), Lebensstil, Finanzmärkte: Kapital unter Kontrolle, Demokratie und Eigentum (Reichtum, Armut, Verteilungsfrage), Sicherheit (Globale Soziale Rechte; Ernährungs-, Bildungs-, Gesundheitsouveränität).

Wir sollten in unseren Teil als Bildungsbewegung die Menschen, die sensibilisiert wurden, abholen. Es fehlt an offensiver Aufklärung in den Bereichen klar zu machen welche Strukturen welche Verantwortung für bestimmte politische Entscheidung tragen.

Wie schaffen wir kollektive Handlungsfähigkeit?

Wir sind in einer neuen Phase. Wir müssen mehr Diskussion führen über Fragen wie: Wer darf bestimmen? z.B. bei der Privatisierung. Aber sind wir für Vergesellschaftung oder Verstaatlichung? Wer hat die kulturelle Hegemonie? Unsere Rolle wäre, diese Diskussion auf hohem Niveau zu führen.

Für uns wäre sehr wichtig die ESU zu nutzen um zu schauen, welche Themen es gibt, bei denen grenzüberschreitende Vernetzung sinnvoll ist.

Die Maitage wären wichtig, um bei den Suchprozessen für offensive Alternativen voranzukommen.

Wir können uns nicht Projekte theoretisch ausdenken, denn damit können wir nicht mobilisieren auch wenn diese toll sind.

Es gab keinen Konsens, dass wir zurück zu unseren ursprünglichen Themen zurückkehren

sollen: Kampf gegen die Liberalisierung der Finanzmärkte. Im Kern hat sich an dieser Problematik nichts verändert. Andere sehen dies anders: Entfesselung der Märkte bzw. der Finanzmärkte ist wichtig aber wir sollen die soziale Gerechtigkeit als Kernpunkt haben und die andere Themen daraus ableiten bzw. damit verknüpfen.

Zusammenfassung:

Minimalen Konsens: *Ya basta!* reicht nicht mehr. Wir sollen dieses mit offensiven Kampagnen und mit Bildungsarbeit = Ökonomische Alphabetisierung fortsetzen.

Folgende Bereiche blieben offen, aber es gab einen deutlichen Konsens, dass wir uns weiter damit auseinandersetzen und diese weiterverfolgen.

Wir müssen über unsere Kapazitäten sprechen.

Wir brauchen eine Konkretisierung von Kampagne.

Darüber hinaus müssen wir über folgende Frage diskutieren: Was können wir organisatorisch einsetzen?

Es ist ein unsere Erfolge, dass den neoliberalen Diskurs gebrochen würde, dass die „führende Elite“ über Ökologische/Ernährungsthemen sprechen.

Daher wären weitere Diskussionen zu führen, darüber was „bewegungsarm“ und „bewegungsreich“ und was Erfolg ist?

Ein konkreter Vorschlag ist: einen kleinen Ratschlag mit Leuten aus dem Kokreis und verschiedenen Organisationen um strategisch konkrete Anknüpfungspunkte zu finden.

12.30-13.00

Maitage: letzte Absprachen (Sabine L., Finanz-AG)

Bis jetzt 150 angemeldet. Die Foren werden eine wichtige Rolle spielen. Unsicher ist noch welche Rolle das Forum „Arbeit und Soziale Rechte“ spielen wird. ??

Vier von uns werden während der Maitage die Foren besuchen und sich bemühen die Ergebnisse aus den Workshops zusammenzufassen, um den „roten Faden“ am Ende beim Ratschlag vorzustellen. Darum kümmern sich: Alexis, Kerstin, Viviana und Stephan, Sebastian unterstützt die Truppe.

Papier gegen Rechts

Detlev kommuniziert mit Susanne und überarbeitet das Papier. Jutta und Chris schauen auch noch drüber.

Wir werden langfristig die Entwicklung der Gruppe der Rats-AG begleiten.

Während der Maitage wird es eine Veranstaltung mit Michael Weiss zum Thema Abgrenzung gegen Rechts geben.

Finanzen

Chris stellte die Vorschläge und die Diskussion der Finanz-AG vor.

Zu ESU: Es gibt zum Teil feste Abmachungen mit anderen Attac-Gruppen in Europa im Fall einer Ablehnung des EU-Antrages das Defizit mit zu tragen. Dazu gibt es weitere internationale Absprachen. Attac D. steht nicht alleine da, aber die Kapazitäten der anderen Länder, etwas beizutragen sind sehr unterschiedlich.

Es ist bei Attac gute Praxis, dass kein gutes Projekt an Geld scheitern soll. Wenn konkrete Konzepte vorliegen, ist es oft möglich, die Durchführung z.B. aus Töpfen wie dem

Gruppenaktionstopf zu unterstützen.

Es gab ein Kommunikationsproblem zwischen Finanz - AG und Hugo. Das ESF-Projekt steht bereits im Haushalt und wird ggf. darüber hinaus berücksichtigt.

Es wird Radio-Attac empfohlen, zunächst ein Treffen zur Erarbeitung eines konkreten Konzeptes durchzuführen.

13.00 – 13.30

ESU + ESF

Wir wollen als Kokreis auf der ESU sichtbar sein. Das heißt, dass wir nicht nur Organisatorisches, sondern auch Inhaltliches übernehmen werden.

Der Kokreis wird an verschiedene Podien und Workshops vertreten sein. Jutta: Forum Ökologie, Viviana Forum Solidarische Ökonomie usw.

Für das Podium „Vernetzung...“ entschied den Kokreis, dass wir durch Sabine L. gut vertreten sind.

Begrüßungswort wird von Jutta übernommen. Sie sendet uns eine Skizze und wir sollen Feedback geben.

Nach dem Begrüßungswort als GastgeberInnen“ werden die verschiedene Attacs ca. 5 Minuten einen kurzen Beitrag geben.

Für einen kurzen Beitrag für Attac D machen sich Sami und Jutta Gedanken (Input von anderen von uns sind willkommen.)

Der Vorschlag von Hugo für einen Workshop „Strategiediskussion mit Attac-Gruppen in Europa“, wird für gut befunden.

Die Tischvorlage von Hugo und Johanna „Von Saarbrücken nach Malmö“ soll über die Attac-Mailinglisten verbreitet werden. Eine gute Idee!

Mittagspause

Mobilisierungskonzept nach Malmö:

Tischvorlage Viviana

Einige Dinge sind noch unklar:

- Kapazitäten und Ressourcen
- Kosten
- Inhaltliches:
 - Motivation Warum sollen Leute dahin gehen? (da sind Pro und Contras erwünscht. Malte hat einige Ideen und schickt sie an Viviana. Weitere Ideen/Inputs sind willkommen)
 - Wichtig wäre, andere Prozesse zu verknüpfen: Privatisierungsdebatte, Klima u.a.
- Mobilisierung: Wir konzentrieren uns auf Attacis. Darüber hinaus erreichen folgende geplante Elemente weitere Menschen: Radiospot, ev. Videoclip, PM.
 - Infotour: Nur realisierbar, wenn es Menschen gibt, die das wirklich machen.

Kann nach innen oder außen wirken. Konzept?

o Hugo und Pedram erklären sich bereit, ein Flyer von Attac zum ESF zu machen.

o Die Idee von Rostock nach Malmö mit den Fähren zu mobilisieren wird weiter entwickelt. Konzept muss ausgearbeitet werden.

14.40-15.00

- Atomausstieg selber machen

Es gab grundsätzlich zwei verschiedene Ansichten:

- Der Stromwechsel kann nicht ausreichend viel Veränderung bewirken. Die Stromkonzernkampagne hat darauf verzichtet, den Stromwechsel zu einem Kampagnen-Element zu machen, notwendig sind die grundsätzlichen Fragen.
- Etliche Attac-Gruppen haben nach einer Beschäftigung mit der Stromkonzernkampagne sich entschieden, den Stromwechsel als Kampagnenelement bei sich vor Ort aufzugreifen. Es gibt einen Flyer von Attac Braunschweig und Mannheim, den andere Gruppen übernehmen wollen. Die Gruppen versuchen eine Verknüpfung der grundsätzlichen Kritik mit der Möglichkeit, sofort selbst etwas zu tun. Eine Beteiligung von Attac an „Atomausstieg selber machen“ würde den Gruppen den Zugriff auf fundiertes Material zum Thema noch erleichtern.

Es besteht kein Konsens, die Kampagne zu unterstützen. Es gibt ein Veto und es wird nach einem Konsens gesucht.

Konsensfindungsgruppe: Kerstin, Alexis, Chris, und Jutta

- Datenschutz

Auf dem Terminal des Büroservers wurde festgehalten, dass jemand eine Datei mit der Historie der Befehlskonsole an den Server von Gerold Korbus gesendet hat. In dieser sind alle Befehle festgehalten die an dem Server eingegeben wurden. Es sind dabei weder Mitgliedsdaten noch Passwörter in die falschen Hände gelangt, aber eben doch sehr sensible Daten. Es wurde auch festgestellt, daß dieses nur von einer dem Kokreis bekannten Person selbst vorgenommen worden sein kann.

Der Datendiebstahl (dessen strafrechtliche Verfolgung noch geprüft wird) sowie der Missbrauch des Vertrauens das allen Attacies die im Büro übernachteten entgegengebracht wird führt zu der Entscheidung, daß dieser Person bis zur Klärung alle Admin- und Moderationsrechte aberkannt werden, sowie das Sperren seiner Attac-Adressen. Ebenso darf die Person an keiner Mailingliste zum Thema Datenschutz mehr teilnehmen.

Die Person wird von Sabine Zimpel bzw. Christine Starzmann aufgefordert eine Stellungnahme an den Kokreis abzugeben. Der Kokreis wird dann über das weitere Vorgehen entscheiden.

- Bildungskonferenz

Wird von uns unterstützt. Sebastian bekommt den Kontakt von Viviana, um weitere Noya-Leute anzusprechen. Er und Viviana werden die Entwicklung der Konferenz weiter verfolgen und uns auf dem Laufende halten.

Übernahme des Protokolls von Jutta.

- Bericht Büro-AG: Geschäftsführung, Gruppenunterstützung (Büro-AG)

Die Büro-AG berichtet von ihrem letzten Treffen.

Es bleibt keine Zeit für eine ausgiebige Aussprache, die soll zum Beginn der nächsten

Kokreis-Sitzung stattfinden. Dieser Protokollteil bleibt kokreis-intern und geht über die Interne Liste.

- Klimacamp

Der Aufruf ist arg lang, es sollte eine Kurz-Form geben. Viel wichtiges steht aber drin. Alexis schickt nochmal die Version ohne Korrektur-Zeichen rum.

Einige wichtige Fragen sind noch unklar geblieben:

- Aktionsort und -form? Was passt in Hamburg „nach Moorburg“?

- TN-Spektrum: kann dort ein Camp entstehen, das Attac-Vorstellungen entspricht?

Wie geht es dem Camp-Konsens, was wurde diskutiert, was steht noch aus? - Es ist diskutiert, den Camp-Konsens vom G8-Gipfel zu übernehmen.

-Anti-Ra-Camp: Die Anwesenheit von Flüchtlingen führt vorr. zu einem Verhalten, das keine MigrantInnen gefährdet.

Tendenz: Wir rufen zu dem Camp auf und unterstützen das Projekt. Wir hoffen, dass gute Ideen entwickelt werden. Ein bisschen konkreter wäre noch schön.

- Anfragen an den Kokreis

Asyl-Demo im Sommer will gerne unterstützt werden. Stellt Sami beim nächsten Mal vor.

- 10 Jahre Attac

Auf der ESU findet eine große Abendveranstaltung zu 10 Jahre Attac statt. Wir freuen uns darauf, danken den VorbereiterInnen und halten weitere Pläne für uns zunächst nicht notwendig. (Wir hatten bereits Pressearbeit gemacht zum 10-jährigen des Mobilisierungs-Artikels in der Le Monde diplomatique).